

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1957-12-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

13. Dezember 1957

Dear Mrs. This,-

seien Sie von Herzen bedankt für Ihre neue Sendung und dafür, dass Sie es als wohltuend empfinden, wenn ich die Dinge lese, die Sie unserem Freund in die Ewigkeit nachgeschickt.

Ihre Verse - ich sagte es schon - sind sehr ergreifend in ihrer so offenbar wahren und warmen Empfundtheit. In einem dieser Gedichte spielen Sie auf B.F.'s Erzählung "Der Goldene" an,- eine seiner schönsten. Erinnern Sie sich aber auch an ein frühes Gedicht, in welchem gleichfalls eines "Käfertiers" mit Liebe gedacht ist ? Ich schreibe Ihnen die zwei Strophen hin:

Billett um Mittag

Ein Strahl von Osten, rotes indisches Licht,
Brach vor, Geliebte, als ich von dir kam,
Und, deinen süßen Hauch noch im Gesicht,
Im Herzen deines Blicks perlmutterlicht,
Den Heimweg durch die kalte Frühe nahm.

Und wie ich selig, doch ein bisschen lahm
Die Füße schob, da färbte indisches Licht
Ein Käfertier, das in der Radspur kam
(Vermutlich gleichfalls selig, gleichfalls lahm),
Und - Dank gen Osten! - ich zertrat es nicht.

Schläfst du eigentlich noch ?

Hübsch nicht wahr ? In meiner Jugend, als ich noch "Rezitationsabende" veranstaltete, habe ich dieses "Billett um Mittag", wie viele andere B.F.-Gedichte mit Leidenschaft aufgesagt.

Nun aber, liebe verehrte Mrs. This, muss ich Sie beim Wort nehmen und Sie bitten, mir wirklich nicht mehr zu schreiben. Sie können kaum eine Vorstellung davon haben, wie mörderisch - besonders seit dem Tode meines Vaters - meine Korrespondenz herangewachsen ist: ich habe überdies unendlich viel zu tun und kann es mir ganz einfach nicht leisten, mit Australien zu korrespondieren und dies umso weniger, wenn es sich, wie in Ihrem Falle, um einen "Korrespondenten" handelt, der mir persönlich nicht einmal bekannt ist, was nicht heissen will, dass ich gewisse unirdische Bande nicht anerkennte, die mich mit allen Freunden unseres lieben B.F. verbinden.

Mit allen guten Wünschen

die Ihre: